



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 107.

Welzheim, Sonntag den 12. Juli 1891.

25. Jahrgang.

Amtsliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in Pfersbach Gem. Großdeinbach ist erloschen.
Den 10. Juli 1891.

R. Oberamt: J. B. Buz, stv. Amtmann.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 9. Juli. Gestern zog Dekan Leub, seitheriger Helfer in Badnang, hier auf. Eine größere Anzahl hiesiger Bürger und Verehrer desselben war ihm bis Rudersberg entgegengefahren. Hier angekommen, wurde derselbe mit Glockengeläute und Abblasen eines Chorals empfangen. Im Pfarrhof hatten sich die bürgerlichen Collegien, der Kirchengemeinderat und die Lehrer mit ihren Schülern aufgestellt, um denselben zu begrüßen und ihm Glück für seine neue Amtstätigkeit zu wünschen. Möge er viele willige Herzen für diese finden.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juli. In der Cannstatterstraße wurde ein 16 Jahre alter Tagelöhner vom Gablenberg, welcher der Straßendampfwalze zur Warnung der Fuhrwerke mit einem Fähnchen voraus zu gehen hatte, von der Walze erfasst und getötet.

Gschwend, 8. Juli. Die hiesige Apotheke ist dieser Tage um 30 000 Mk. an den konfessionierten Apotheker G. Marstaller käuflich übergegangen. — Kaiser Merz von hier, welcher wegen Verdachts der Brandstiftung an seinem am 2. vorigen Monats abgebrannten Anwesen 14 Tage in Untersuchungshaft war, ist dieser Tage wieder aus dieser entlassen worden, nachdem der Untersuchungsrichter lediglich keine Anhaltspunkte für das dem Verhafteten zur Last gelegte Verbrechen finden konnte.

Ulm, 10. Juli. Die Leiche des Dr. Häring und seiner Gattin wird von Willenstetten nach Nürnberg verbracht und dort beerdigt. Heute vormittag fand die gerichtliche Sektion der Leiche des Dr. Häring statt. Seine Frau war eine geb. Bauer aus Nürnberg. Als sie ihren Mann tot fand, nahm sie Karbolsäure, rief infolge der brennenden Schmerzen um Hilfe, welche aber zu spät erschien. Die erschütterten Eltern beider Ehegatten sind nach Willenstetten geeilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. Ueber unsere augenblicklichen Beziehungen zu Russland und Frankreich spricht sich eine — anscheinend offiziöse — berliner Zuschrift der „Münch. N. N.“ folgendermaßen aus: „Wir haben eine fast zweihundert

Meilen lange Grenze mit Russland gemeinsam, die auch durch Ausbietung der höchsten fortifikatorischen Kunst nicht hat sicher gestellt werden können. Umsomehr haben wir Anlaß, freundschaftliche Beziehungen zu Russland zu pflegen, und diese Pflege ist uns bei dem gänzlichen Mangel kollidirender Interessen hüben und drüben verhältnismäßig leicht geworden. Daß diese aber nicht bis zur Würdelosigkeit getrieben werden, daß sie nicht bis zu einer völligen Indienststellung der deutschen Politik in den Dienst der russischen führen darf, das hat Niemand schärfer zurückgewiesen, als der frühere leitende Staatsmann. Nach seinen Grundsätzen ist auch bisher verfahren, und es liegt keine Thatsache vor, aus der entnommen werden könnte, daß man an maßgebender Stelle in Russland selbst an der wohlwollenden Haltung und dem freundschaftlichen Entgegenkommen Deutschlands irre geworden wäre. In diesen Tagen ist der deutsche Botschafter am russischen Hofe hier eingetroffen. Der Kaiser hat ihn noch am Abend wenige Stunden vor seiner Abreise in persönlicher Audienz empfangen. Wir haben Anlaß zu der Annahme, daß, wenn der Bericht bekannt würde, den er dem Kaiser erstattet, der ungünstige Eindruck, den die pessimistischen Auslassungen des Hamburger Blattes vielfach gemacht haben, rasch sich verflüchtigen würde. Was unsere Beziehungen zu Frankreich betrifft, so wäre es töricht, zu verhehlen, daß sie über eine kühle Zurückhaltung auch jetzt noch nicht hinausgekommen sind. Vereinzelte Vorkommnisse, die auf eine Wendung zum Besseren hätten schließen lassen können, haben sich bisher stets als Irrlichter erwiesen, die indessen auch die gegenwärtige Regierung nicht in einen Sumpf optimistischer Spekulation haben locken können. Ihre Haltung Frankreich gegenüber ist ohne Leidenschaftlichkeit und Voreingenommenheit, von der ruhigen und nüchternen Erwägung bestimmt, welche durch die Verhältnisse selbst diktiert wird. Im Ganzen kann gesagt werden, daß die politische Lage weit günstiger ist, als im vorigen Jahre.“

— Der Aergger der Franzosen über die Reise des Kaisers nach Holland und England macht sich in den albernsten Preßerfindungen Luft. Auf dieses Gebiet gehörte schon die von uns entsprechend gewürdigte Combination des Herrn Oppert aus Blowitz, die nur den

Zweck hatte, den Fürsten Bismarck und zugleich den Kaiser herabzusetzen. Neuerdings läßt sich das „XIX. Siecle“ angeblich aus Berlin telegraphieren, Prinz Victor Bonaparte werde mit dem Kaiser Wilhelm in London eine Begegnung haben. Es werden zur Unterstützung dieser Behauptung Angaben über eine frühere Begegnung des Prinzen mit dem Grafen Herbert Bismarck in Ostende gemacht, deren Richtigkeit wir im Augenblick nicht zu controlieren vermögen. Im übrigen merkt man die Absicht, wird aber nicht verstimmt. Unter den Franzosen und Französlingen mag es ja Leute geben, die solchen Unjinn glauben.

Hamburg, 10. Juli. Der Fürst und die Fürstin Bismarck begeben sich am nächsten Montag nach Rüssingen.

Von der Lahn, 7. Juli. Ein Scherzspielte sich dieser Tage auf einer Wiese nahe bei Ems ab. Hier waren die Eheleute M. mit Heumachen beschäftigt und gerieten in Streit. Der Mann versetzte seiner Frau einen Stich mit der Heugabel in den Arm, worauf sich die Frau in die vorbeischießende hochgehende Lahn stürzte und ertrank. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Russland.

Rom, 10. Juli. Die Gerüchte, wonach der Papst infolge der Hitze erkrankt sei, sind unbegründet.

St. Petersburg, 10. Juli. Ein hiesiges Komitee plant einen Massenbesuch der Prager Ausstellung. Die bei den Behörden nachgesuchte Erlaubnis ist erteilt worden. Auch in Moskau besteht ein Komitee zu gleichem Zweck. Der Besuch soll anfangs August erfolgen.

Salzburg, 9. Juli. Die letzten Wolkenbrüche verursachten im Gasteiner, Rauriser und Fuscher Thale bedeutenden Schaden; Brücken und Mühlen wurden weggerissen, Wiesen versendet, die Ernte teilweise vernichtet; eine Sennerin ist ertrunken.

London, 10. Juli. Das deutsche Kaiserpaar wohnte der großen, von der Königin zu Ehren des Kaiserpaars befohlenen Konzertsfeier in Albertshall bei. Die Majestäten erschienen um 10 Uhr abends vor dem Beginn des zweiten Teiles des Konzerts; der Kaiser trug die englische Admiralsuniform. Bei dem Eintritt des Kaiserpaars in den Saal erhob sich

das Publikum, und der Chor intonierte die deutsche und englische Nationalhymne. In dem überfüllten Saal befand sich das distinguierteste Publikum. Anwesend waren u. a. der Prinz von Wales, die Herzöge von Edinburgh, Connaught und Clarence, der Herzog und die Herzogin von Fife, Prinz und Prinzessin Christian. Der zweite von den Majestäten angehörte Teil des Konzerts bestand nach dem Kaisermarsch Richard Wagners ausschließlich aus Sullivans Goldener Legende. Auf dem Hin- und Rückwege wurde das Kaiserpaar vom Publikum enthusiastisch begrüßt.

London, 7. Juli. Die über San Francisco hierher gemeldeten beunruhigenden Nachrichten aus Mexiko erweisen sich in allen Teilen als erfunden und werden auf die Mystification eines englisch-amerikanischen Correspondenz-Bureaus zurückgeführt.

Salonichi, 8. Juli. Ein reicher Kaufmann von hier und dessen 2 Kinder wurden von Räubern gefangen weggeführt. Die Pforte weigert sich, das geforderte hohe Lösegeld zu bezahlen und läßt die Räuber von Truppen verfolgen.

Newyork, 7. Juli. Während eines Gewitters wurde ein großer Luftballon vom Blitze getroffen und zerstört. Der Luftschiffer Goderd aus Paris ist schwer verletzt.

Penzlin (Mecklenburg), 9. Juli. Ein Blitzstrahl entzündete in Adamsdorf das Viehhaus des Freiherrn Hermann von Rapperr. Tausend Schafe verbrannten.

Audland, 7. Juli. Von den Audland-Inseln ist ein Schooner hier eingetroffen, welcher die Mannschaft der schiffbrüchigen Barke „Compadre“ an Bord hatte. Das letztere Schiff befand sich auf der Reise von Calcutta nach Chili, als plötzlich auf hoher See Feuer ausbrach. Es schlug nun die Richtung nach Bluff Harbour in der Provinz Dtago ein, wurde jedoch, ehe es den Hafen erreichte, von einem furchtbaren Sturm überfallen. Während die Flammen am Deck emporschlugen, begann der „Compadre“, welcher viel Wasser aufgenommen hatte, bereits zu sinken. Zum Glück trieb der Orkan das Schiff auf die Felsen, von welchen die Mannschaft die Küste zu erreichen vermochte. 103 Tage standen die Bedauernswerten die größten Entbehrungen und Leiden aus. Sie wurden schließlich durch einen vorbeifahrenden Walfischfänger gerettet.

Eine Lloyd-Depesche aus Montevideo vom 8. Juli meldet: Der deutsche Dampfer „Kleopatira“ aus Hamburg stieß in der Magelhaensstraße auf einen Felsen und mußte gestrandet werden, um das Untergehen zu verhindern. Das Schiff bricht auseinander und geht wahrscheinlich verloren; Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Verchiedenes.

Ein neunjähriger Knabe zum Tode verurteilt. Vor dem Gerichtshof zu Leeds in England stand in diesen Tagen ein neunjähriger Knabe unter der Anklage, seinen gleichalterigen Spielfamercaden ermordet zu haben. Da die Beweisaufnahme ergab, daß der jugendliche Mörder den Leichnam des von ihm erschlagenen Genossen in einem mit großer Schlaueit ausgewählten Versteck zu verbergen gesucht hatte, so kamen die Geschworenen zu der Ueberzeugung, daß der Knabe mit voller Kaltblütigkeit den Mord vollführt, worauf seine Verurteilung zum Tode erfolgte. Trotz alledem wäre in jedem anderen Lande ein derartiger Urteilspruch unmöglich gewesen. Anders in England. Britannien hat bezüglich jugendlicher Verbrecher geradezu die strengsten Gesetze. Bis zum siebenten Jahre kennt das englische Gesetz keine Verantwortlichkeit für verbrecherische Handlungen. Von da aber bis zum 14. Lebens-

jahre kommt allein die Frage in Betracht, ob der jugendliche Thäter mit voller Ueberlegung gehandelt habe oder nicht. Wird die Frage bejaht, dann ist das Alter kein Grund, selbst von dem Verhängen der Todesstrafe Abstand zu nehmen. Dennoch ist ein Fall wie der vorliegende von Leeds ein außerordentlich seltener. Die Vollstreckung eines Todesurteils jedoch an einem Menschen unter 16 Jahren ist seit Menschengedenken nicht vorgekommen.

— **(Safomonisches Urteil)** Vor einem Richter in Texas hatten zwei Personen Klage wegen Schadenersatz gegen eine Eisenbahn erhoben; ein Mann, der einen Fuß, eine Frau, die ihren Gatten bei einem Eisenbahnunfall verloren hatte. Dem Verstümmelten wurden 12 000 Dollars, der Witwe 4000 Dollars zugesprochen. Die Frau erhob Einwendungen, die Zuhörer murrten. Da gab der Schariff folgende Motivierung seines Spruches: „Es bleibt bei meinem Urteil, denn es ist gerecht. Dem Manne, der sein Bein verloren hat, dem kann nichts den Verlust dieses Gliedes und seine Verkrüppelung ersetzen. Sie aber“, — zur Frau gewendet — „Sie sind hübsch, Sie haben jetzt Geld; Sie finden leicht einen andern Mann, der vielleicht besser ist, als der Verstorbene.“

Etwas für unsere schönen Leserinnen. Jetzt, in der Zeit der Erdbeeren, seien unsere verehrlichen Leserinnen, deren zarter Teint die bekannten gelben, an sich sehr niedlichen Tüpfelchen zeigt, die man gemeinhin Sommersprossen nennt, an ein altes Hausmittel erinnert. Die Sommersprossen nämlich verschwinden, sobald man sie mit zerquetschten reifen Waldbeeren bestreicht. Ob's wahr ist, davon kann ja leicht eine jede sich selbst überzeugen.

— **Nach dem Gramen.** Vater (nachdem er das Zeugnis seines Sohnes gelesen): „Also schon wieder hinuntergekommen! Das ist bei mir nie passiert!“ — Friß: „Aber, Papa, bist du denn immer der letzte gewesen?“

— **Druckfehlerteufel.** „...“ Jetzt brach die Gesellschaft auf. Blaudeud und scherzend schritt man den mit kostbaren Büsten reich geschmückten Korridor entlang dem Ausgange zu. Der Diener öffnete die Pforte. . .“

Gerichtssaal.

Ellwangen, 6. Juli. Wegen zweier Verbrechen des erschweren Raubs wurde der Tagelöhner Joh. Schwarz von Frohroth, Gem. Bühlerthann, D. A. Ellwangen, vom Schwurgericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kottweil, 5. Juli. Gestern kam die Anklagesache gegen Bierbrauer Johannes Straßer von Balingen wegen Mords zur Verhandlung. Straßer hatte am 8. Nov. 1882 in Mühringen, D. A. Horb, den Kaufmann und Hopfenhändler Buß von Rottenburg erstochen, um ihn seines Geldes zu berauben. Der Verbrecher hatte sich damals geflüchtet und wurde erst im Mai ds. Jz. in Thun wegen dort begangenen Diebstahls verhaftet und zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 23. Mai wurde er ausgeliefert. In der gestrigen Sitzung wurde Straßer zum Tode verurteilt.

Haus- und Landwirtschaft.

Riechendes Fleisch zu reinigen. Um etwas angegangenes Fleisch, sei es welches immer, zumal Wild, von dem üblen sogenannten Hautgont zu befreien, empfiehlt man bekanntlich eine Waschung oder kurzes Einlegen in eine zweiprocentige Lösung von übermangansaurem Kali. In der Zerstörung des Geruchs wirkt das Salz wohl recht gut, hat aber den üblen Nachteil im Gefolge, daß durch ausgeschleudertes Manganoxyd leicht eine Färbung des Fleisches,

zumal bei Fisch, eintritt. Längeres anhaltendes Abwaschen des Fleisches ist unbedingt nötig, und dennoch wollen unsere Hausfrauen von einem längeren Waschen nichts wissen. In einem kräftigen Kamillen-Zusatz, d. h. einem gewöhnlichen Kamillenthee, haben wir, wie „Chem. u. Drog.“ schreibt, aber einen sehr guten Ersatz für das übermangansaure Kali. Bei auch stark angegangenem Wild wirkt eine Waschung resp. Abbrühen mit heißem Kamillenthee ganz vorzüglich desodorisierend (geruchlos machen.) Eine Färbung des Fleisches kann nicht stattfinden, ebenwomöglich eine Geschmacksveränderung, da man den Kamillenthee mit wenig Wasser abspült. Man findet dieses Mittel in vielen Hof- und feineren Küchen, es scheint aber von Seiten der Herren Mundfische mehr als Geheimniß gehütet zu werden, denn öffentlich bekannt ist es nicht, oder doch nur in gewissen Kreisen.

Fast vertrocknete Bäume zu retten. Bei der Verendung von Bäumen geschieht es öfter, daß, aller angewandten Vorsicht ungeachtet, bei dem Anlangen der Bäume an ihrem Bestimmungsorte sie doch gänzlich vertrocknet scheinen. Dies rührt meistens vom Durchzug trockener Winde durch die Baumpackete her. Diese Bäume, so wie sie sind, gleich in die Erde zu stellen, wäre ihr Untergang. Man lege vielmehr die Bäume in einen anderthalb Fuß tiefen Graben, den man in recht frische Erde gemacht hat, überschütte sie mit einem Fuß hoch lockerer Erde und übergieße dieselbe, im Falle sie trocken sein sollte. So läßt man sie einige Tage liegen. Ist noch irgend Kraft in den Saströhren der Rinde vorhanden, so wird diese Behandlungsart die Bäume gewiß retten. Bekommt die Rinde ihr glattes Ansehen wieder, so nimmt man die Bäume aus der Erde heraus und verpflanzt sie sogleich an den Ort ihrer Bestimmung. Am besten geschieht dies bei feuchter Witterung und milder Luft.

55. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzloppfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung läßt jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einlegung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23,50
Teschins, Gewehrform, von M. 6,50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsen, Schelbenbüchsen, Revolver etc.
3 Jahr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfge. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Dual. u. 2500 versch. Farben) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Die Oberamtssparkasse Welzheim

nimmt zur Zeit auch größere Beträge als Einlagen an. Bemerkenswert wird, daß die Verzinsung vom 1. Januar 1892 ab $3\frac{1}{2}\%$ beträgt.
Cassier Lutz.

P f a h l b r o n n.

Viegeneschafts-Verkauf.



Gottfried Müller, Farrenhalter hier, hat sich wegen hohen Alters und Kränklichkeit entschlossen, sein Anwesen bestehend in 45 Morgen Acker, Wiesen und Waldungen unter Leitung des Unterzeichneten am

Donnerstag den 16. d. Mts.

Nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathause allhier entweder im Ganzen oder stückweise zum Verkauf zu bringen.

Erscheinen Liebhaber zum Ganzen, dann kann neben den erforderlichen Gebäulichkeiten auch noch Vieh und Bauerngeschirr in Kauf gegeben werden.

Beim stückweisen Verkauf werden 6jährige Zieler festgesetzt.

Die Güter sind in gutem Stand und werden mit dem heutigen Felbertrag abgegeben.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 9. Juli 1891.

Ratschreiber:
Möbner.

P f a h l b r o n n.

Wald-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des
† Jakob Fritz, gew. ledigen Bauern in Vorderhundsberg,

kommt am

Montag den 13. Juli,

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Pfahlbronn im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Markung Vorderhundsberg:

W a l d:

- Parz.-Nr. 171/9. 1 ha 27 ar 09 qm Nadelwald im Walzenhöfzle, zwischen Karl Friedrich Graf von Welzheim und sich selbst, dto. daselbst, neben sich selbst und Gottfried Hinderer.
- Parz.-Nr. 171/10. 1 ha 42 ar 57 qm

Angekauft Parz.-Nr. 171/9 und 10

zu 4050 Mark.

Liebhaber sind freundl. eingeladen.

Den 6. Juli 1891.

Schultheiß und Ratschreiber:
(gez.) Möbner.

R i e n h a r z.
Gemeindebez. Pfahlbronn.

Schafweide Verpachtung.

Am

Freitag den 17. d. Mts.

nachmittags 4 Uhr

verpachtet die hiesige Ortsgemeinde in der Wohnung des Ortsrechners Sieber

a. die Weischweide von der Ernte bis Martini 1891.

b. die Winterweide von Martini 1891 bis 31. Dezbr. 1891 und vom 1. März 1892 bis 4. April 1892.

c. die Sommerweide von Ambrosi 1892 bis zur Ernte 1892.

Liebhaber sind zu der am obengenannten Tage stattfindenden Verpachtungsverhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß den Pächtern Gelegenheit gegeben ist, bei ungünstiger Witterung ihre Herden im hiesigen Gemeindefachhaus unterzubringen.

Den 8. Juli 1891.

Ortsgemeinderat.

Brief-Couverts

mit und ohne Druck sind stets zu beziehen durch die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

E t a r d s w e i l e r.

Gras-Verkauf.

Die Ortsgemeinde verkauft das Gras auf den Gemeinde-Grundstücken

Montag den 13. Juli

Abends 6 Uhr

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft bei

Ortsrechner Fritz.

B r e c h.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Weischweide von der Ernte bis Martini d. Js. sowie die Winterweide von Martini bis 1. März 1892 wird am

Samstag den 11. d. Mts.,

abends 6 Uhr

bei dem Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Juli 1891.

Ortsrechner Bleising.

B r e i t e n f ü r s t.

Wirtschafts- und Güter-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen, seine Wirtschaft mit Wirtschaftsinventar aus freier Hand zu verkaufen. Es können dazu auch die Güter, ca. 5 ha, mit erworben werden. Der Besitzer ist bereit, das Anwesen vorzuzeigen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Friedrich Duoff,
Möbelerwirt.

Grosse Auswahl.

Welzheim.

Billige Preise.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich die von meinem Vater hier gegründete **Sattlerei** nunmehr selbstständig weiterführen werde.

Empfehle mich im Anfertigen von **Bettstätten, Sopha** zc. sowie allen sonstigen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Auswahl in

Reiseartikeln, Schirmen und Spazierstöcken.

Das Reparieren von Schirmen wird billigt besorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

August Eussle,

Sattler & Schirm-

Fabrikant.

Schnelle Bedienung.

Häbsche Ausführung

W e l z h e i m.

Mein Lager in

Normal-Hemden & Unterhosen

für Sommer,

Badhosen, farbigen Herden,

Kragen und Kravatten, Hosenträger zc.

bringe in empfehlende Erinnerung.

Albert Zweiale.

Guten saftigen Schweizerkäse,
reifen Backsteinkäse & Kräuterkäse
empfehl ich billigt

H. Hohly.

Welzheim.
Geschäfts-Gründung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land mache die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem an hiesigem Plage mein Geschäft eröffnet habe.
Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten, als:

**Anstricharbeiten, Lackieren
Blavondmalerei
sowie Tapezieren 2c. 2c.**

Schnelle Arbeit, billige Preise sowie aufmerksame Bedienung werden zugesichert.
Hochachtungsvoll

Friedrich Eisenmann,
Maler & Lackier
hinter dem Hasen.

**Damen-, Arbeits- und
Staubtuchkörbchen**

empfehlst billigt

Albert Zweigle.

Welzheim.
Schuhwaren

in nur bester Qualität aus der Schuhwarenfabrik von Herrn **Gustav Stelzer** in **Badnang**. Schwere Stiefel und Schuhe für Arbeiter und Landleute, sowie feinere Schuhwaren, Stramin- und Lastingschuhe. Großes Lager in allen Sorten **Confermandentiefel**. Verkauf zu billigen, festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.

Wilhelm Lauer, Schuhmachermstr.



**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Einzigste Postdampfer-Linie
zwischen

ROTTERDAM u. **NEW-YORK.**
AMSTERDAM

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franko.

Nähere Auskunft erteilt:

die **VERWALTUNG** in **ROTTERDAM**
oder: **A. Weller, Welzheim, Theodor Abele, Kfm., Rudersberg.**

Hochzeits- & Leichenertexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

2. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

**Spazier- Stöcke,
Regen- Schirme**
in hübscher Auswahl

zu sehr billigen Preisen bei

Albert Zweigle.

Albert Böhringer, Murrhardt,

empfehl

Stroh-Hüte

und für Herrn Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder, in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpacketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Murrhardt.

Beste Friedrichsthaler Sensen,

schon gedängelt

sowie ächte Mailänder Weksteine

empfehlst zu ganz besonders billigen Preisen

Albert Böhringer.

Schafwoll-Spinnerei.

C. Brucker, Tuchmacher b. d. Schule in Malen,
übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen & Kartättschen unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Vorsichtige Haushalter versehen sich rechtzeitig mit **Zacharias-Pillen**, um für Notfälle sofort ein ausgezeichnetes, nie verderbendes Abführmittel parat zu haben. Preis nur 90 Pf. pro Dose mit 50 Pillen. Man achte auf den Verschlussstreifen mit der Bezeichnung: **Garantiert unschädlich.** Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Albert Böhringer, Murrhardt,

empfehlst sein stets reichhaltiges Lager in:

Knaben- und Männer-Kleidern

aus guten Hofenzengen,

Arbeitshemden, Arbeiterschürze,

Socken und Strümpfe,

alles sauber und pünktlich gefertigt zu wirklich billigen Preisen.

NB. Auf Wunsch lasse ich auch aus feineren Stoffen Anzüge nach Maß anfertigen.

Alldorf.
Dienstag den 14. d.
Kalkausnahme

samt roter Ware.

bei

Ziegler Knödler.

Kaiser's

Pfeffermünzcarmellen

leisten bei jedem frankem Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh** unentbehrlich.
Necht in Pak. à 25 S bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Frische weiße

Preßwurst

bei

Mehger Rohle.

Welzheim.

Steingutwaren

als:

Wasserkrüge,

Sutterkrüge,

Schmalzhäfen,

Einmachtopfe,

braune Schüsseln,

Kaffeehäfen,

empfehlst

Heinr. Aug. Bilfinger.



Liederkranz

Samstagabend 1/9 Uhr

Singstunde.

Schuld- & Bürgscheine

sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.